

Henrik Steffens an August Wilhelm von Schlegel Freiberg, Oktober 1800

<i>Handschriften-Datengeber</i>	Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.26,Nr.74
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	4 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
<i>Format</i>	16,9 x 10 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Briefe von und an August Wilhelm Schlegel. Gesammelt und erläutert durch Josef Körner. Bd. 1. Zürich u.a. 1930, S. 118–119.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-19]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-19/briefid/489 .

[1] Freyberg. d. Oct. 1800

Verzeihen Sie, theuerster Freund! daß ich erst so späth einen Brief beantworte, der eine schnelle Antwort verdiente. Ich kam später nach Freyberg, als ich vermuthete, und auch dann nur auf ein paar Stunden, um bald darauf eine Gebürsreise an[z]utreten. Seit fast drey Wochen bin ich zwischen den böhmischen und schlesischen Gebürgen gewesen, kam vorgestern wieder hier an und eile Ihnen zu antworten.

Doch muß ich – auf allen Fall – vorhersagen, daß ich einen dicken inflammirten Backen mitgebracht habe, der mich sehr peinigt, und seinen Einfluß wohl auch auf diesen Brief ausdehnen wird. –

Ich freue mich darüber, daß doch endlich ein Institut zu Stande kömmt, so wie es unser Zeitalter und der Zustand der Wissenschaften erfordert. Es ist das einzige Mittel den alten feindseligen Dämon und den Satanischen zu verscheuchen. Auch werden dadurch hoffentlich alle jene einseitige Versuche etwas besseres zu liefern, welche nur von der Schwäche ihrer Urheber und das kümmerliche ihrer Ansicht sprechen, überflüssig gemacht.

[2] Es läßt sich leicht voraussehen, was wir von einem Werk zu erwarten haben, das von Männern, die selbst am meisten dazu beitragen eine wohlthätige Revolution zu bewirken, ausgearbeitet wird. Es wird eine **wahre Geschichte** des neuen Zeitalters werden, von den Hauptmännern selbst geliefert.

Daß es mir höchst angenehm ist zu einer solchen Unternehmung eingeladen zu seyn, können Sie leicht denken. Ich werde alle meine Kräfte aufbieten. Vermag ich nur überhaupt etwas zu liefern, so wird ohne Zweifel, die Gesellschaft in der ich arbeite mich begeistern, der Geist des Instituts mich beleben und alle meine Aufsätze einen höhern und kühnern Schwung mittheilen.

Ich werde allerdings am liebsten von den Standpunct aus, den ich einmahl wählte in der **gesamten** Natur hineinblicken. Daß verstehen Sie wahrscheinlich unter **Fach**. Wer immer Standpunct wechselt läuft Gefahr keinen sichern zu erhalten, wer sich auf seinen Standpunct Grenzen vorschreibt, sich isolirt, verwandelt seinen Fach in einem **Fachwerk**, zersplittert den alleinigen Gott in Gözen und gehört im eigentlichsten Sinne [3] zur **alten Zeit**. Ich werde also allerdings einen Übersicht über den jezigen Zustand der **Geologie**, d. h. über dasjenige was man zu einer Theorie der Erde geliefert hat ausarbeiten; aber eine Theorie der Erde schließt die ganze Natur in sich.

Das erste was ich zu liefern wünsche ist eine Fortsetzung *meiner Recension*; (wenn ich sie auch anders nehmen sollte) eine Übersicht über Schellings neueste Ideen. Diese verspreche ich zum **ersten** Bande. Viele von diese Ideen stoßen mit meine so wunderbar zusammen, daß dieser Übersicht deßhalb als eine **Einleitung** zu allem was ich nachher liefern werde, angesehen werden kann.

Grüßen Sie Ihre Frau. Von dem was auch mir erschütterte – erlauben Sie mir zu schweigen.

Ich vermuthete, daß Schelling jetzt in Jena ist, wenigstens muß ich es aus einem Brief von Gries, den ich hier antraf, schließen. Ich habe ihm vieles zu schreiben, und wünschte seinen Aufenthalt zu erfahren. Meine Beyträge werden jetzt gedruckt. Ich bleibe deßhalb vors erste **hier** und habe nun **alles** bey Seite gelegt um ganz [4] meinem heiligern Geschäfte zu leben. Meine geognostische Excursionen, die mich am meisten störten sind nun auch geschlossen.

Ihrem Bruder bitte ich ebenfalls zu grüßen.

Ihr Freund

H. Steffens

Namen

Böhmer, Auguste

Gries, Johann Diederich

Schelling, Caroline von

Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph von

Schlegel, Friedrich von

Orte

Freiberg

Jena

Werke

Steffens, Henrik: Beiträge zur inneren Naturgeschichte der Erde

Steffens, Henrik: Über die neuesten Schellingschen naturphilosophischen Schriften

Periodika

Jahrbücher der Wissenschaft und Kunst für Deutschland (Zeitschriftenplan von August Wilhelm und Friedrich von Schlegel und Friedrich Schleiermacher)